

## **Matthisson, Friedrich von: An ein Dorf (1796)**

1 Flora krönt mit heitrer Blumenfülle  
2 Deine Rasenhügel,  
3 Ceres überströmt mit goldnem Segen  
4 Dein Gefild, o Dörfchen!

5 Schwesterlich, in deiner Bäume Zwielicht,  
6 Wandeln, traut umschlungen,  
7 Wie durch Geßners Hirtenparadiese,  
8 Seelenruh' und Unschuld.

9 Sittsamkeit blieb deiner Töchter Erbe;  
10 Ihrer Wangen Blüthe  
11 Prangt in keuschem Jugendroth, wie Guidos  
12 Himmelsche Madonnen.

13 Wacker sind und kraftvoll deine Söhne;  
14 Mit wie mancher Wildniß,  
15 Wo die Distel herrschte, rang um Aehren  
16 Schon ihr Arm von Eisen!

17 O daß einst, o Dorf, in deinen Schatten,  
18 Bis zur letzten Woge,  
19 Mir der Strom des Lebens, rein wie jener  
20 Wiesenborn, entwallte!

21 Dort, wo Pappeln Dämmerung streun und Kühle,  
22 Wo des Thals Gebüsche  
23 In des Mühlenteichs kristallner Klarheit  
24 Ihre Locken spiegeln:

25 Winkte meine weinumrankte Hütte,  
26 Grünte meine Laube,  
27 Blühten meines Blumengartens Beete,

28 Reiften meine Saaten!

29 Jenes Buchenhaines Frühgesänge

30 Weckten mich am Morgen;

31 Dieses Apfelbaumes Nachtigallen

32 Tönten mich in Schlummer!

33 Stern der Hoffnung! Doch du bist umschleiert;

34 Ach! das Wonnelächeln

35 Meiner Grazie, der holden Freude,

36 Starb an Lauras Grabe!

(Textopus: An ein Dorf. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38550>)